

Büßleben bringt steinerne Zeitzeugen zum Reden

Vortrag, Spaziergang und Konzert. Im Ortsteil sind mehrere Aktivitäten zu den Denkmaltagen geplant

Büßleben. Rund um die Denkmaltage hat Büßleben gleich mehrere Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Wie die Ortsbürgermeisterin Kathrin Hörr mitteilt, gehören ein Vortrag, ein Denkmal-Spaziergang, die geöffnete Kirche und ein Benefizkonzert zum Angebot.

Zunächst stellt am Donnerstag um 17 Uhr die für Erfurt zuständige Archäologin vom Landesamt, Dr. Karin Sczech, unter dem Titel „Grabhügel und verschwundene Kirche“ Grabungsergebnisse in und um Büßleben erstmals der Öffentlichkeit vor. „Kaum ein Büßleber dürfte die archäologischen Untersuchungen im GVZ mitbekommen haben“, sagt Hörr. „Dabei wurden Siedlungsreste von der Bronzezeit bis in die Eisenzeit und mehrere Bestattungsstellen freigelegt.“ Auch im Büßleber Ortskern fanden Grabungen statt.

Am Sonntag, dem Hauptdenkmaltag, gibt es einen Spaziergang durch die Büßleber Ge-

schichte zwischen 1871 und 1945. Er ist „Von Seeberger Sandstein, Genfer Konventionen und Büßleber Mütter-sprechstunden“ betitelt. In Büßleben erinnern zwei Denkmale an drei Kriege. „Wir wollen zum diesjährigen Denkmaltag diese steinernen und stummen Zeitzeugen zum Reden bringen – als Mahnung zum Frieden“, sagt die Bürgermeisterin.

Es geht auch um persönliche Geschichten

„Es geht um persönliche Schicksale, Puzzleteile aus Vereins-Geschichten, die Wirkung der großen Politik auf unser Dorf oder was damals Anlässe für Freikaffee waren“, schildert Hörr. Beim Spaziergang werde auch Anschauungsmaterial präsentiert – Fotos, Archivmaterial, und die Denkmal-Urkunde, in der 1920 der damalige Büßleber Gemein-

derat dem Turnverein den Denkmalplatz am Peterbach überließ. Treffpunkt ist am 9. September 14 Uhr am Platz der Jugend. Der Rundgang endet in der St.-Petri-Kirche, wo nicht nur viele weitere Informationen und Originaldokumente warten, sondern auch Orgelmusik, Kaffee und leckerer Kuchen.

Bei Regen ist der Treffpunkt um 14 Uhr in der Kirche. Fotos, Briefe und Erinnerungen an die Zeiten von 1870 bis 1945 können gern mitgebracht werden.

Außerdem ist die denkmalgeschützte St.-Petri-Kirche geöffnet. Die Fotoausstellung „Kirchen aus aller Welt“ lädt die Besucher zum Staunen ein. Es gibt Orgelführungen mit Musik, an der Stertzing-Orgel spielt Damian Poloczek. Der Glockenturm und das Orgelmuseum sind geöffnet. Die Probe-Achse zur Sanierung des Altars kann betrachtet werden.

Anlässlich des Gedenkens an 100 Jahre 1. Weltkrieg folgt am

25. September ein Kammerkonzert in der Kirche. Es musizieren die Kammerensembles des Luftwaffenmusikkorps Erfurt und Mira Cieslak an der Stertzing-

Orgel. Der Eintritt kostet 10 Euro. Der Erlös geht an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie an den Förderkreis Stertzing-Orgel.



Die St.-Petri-Kirche steht im Zentrum der Aktivitäten zum Denkmaltag in Büßleben. Foto: Kathrin Hörr

14.09.2018